

Die Wohnbautätigkeit im Kanton Zürich im 1. Halbjahr 1949

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **24 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktion	Anzahl					Mietzinse pro Monat für Wohnungen mit			Bemerkungen
	Häuser	Wohnungen mit				2 Z.	3 Z.	4 Z.	
	2 Z.	3 Z.	4 Z.	Total					
1941/42	2	—	12	—	12	—	67.— — 75.—	—	Neubauten
1943	10	6	36	18	60	58.— — 66.—	72.— — 96.—	85.— — 110.—	Neubauten
1944	2	—	5	1	6	—	75.— — 86.—	145.—	angekaufte Liegenschaften
1945/46	1	—	3	3	6	—	85.— — 103.—	100.— — 111.—	Neubauten
1947/48	3	—	—	6	6	—	—	200.—	Neubauten
	18	6	56	28	90				

Die Wohnbaugenossenschaft Emmen hat die in sie gelegten Hoffnungen erfüllt. Dank einer gewissenhaften und sparsamen Geschäftsführung konnten das Anteilscheinkapital jährlich zu 3 Prozent verzinst und die Unterhalts- und Reparaturarbeiten aus den laufenden Einnahmen bei sehr bescheidenen Mietansätzen für die Wohnung zulasten der Betriebsrechnung durchgeführt werden. Einige Zahlen, die der Bilanz

per 31. Dezember 1948 entnommen sind, lassen den soliden Aufbau der Wohnbaugenossenschaft Emmen erkennen.

Unüberbaute Grundstücke	Fr. 44 000.—
Liegenschaften inkl. Baukonto	Fr. 2 030 880.—
Genossenschaftskapital	Fr. 40 050.—
Pflichtanteilkapital der Mieter	Fr. 71 700.—
Diverse Fonds	Fr. 16 500.—

B.

WOHNBAUFÖRDERUNG

Die Wohnbautätigkeit im Kanton Zürich im 1. Halbjahr 1949

P. K. Nach der Erhebung des kantonalen statistischen Büros wurden im ersten Halbjahr 1949 im Kanton Zürich 2227 Neubauwohnungen erstellt. Damit haben sich die Befürchtungen, daß der Wohnungszuwachs weit hinter jenem des ersten Semesters 1948 zurückbleiben werde, nicht bestätigt. Jedenfalls ist das Ergebnis nur um zehn Prozent niedriger als im Vorjahr ausgefallen; an den 1353 neuen Wohnungen des ersten Halbjahres 1947 gemessen, nehmen sich die 2227 Wohnungen der Berichtsperiode sogar als recht günstiges Resultat aus. Dies ist hauptsächlich der regen Bautätigkeit in der Stadt Zürich zuzuschreiben, wurden doch dort allein 1309 Wohnungen vollendet.

Besonders bemerkenswert ist auch diesmal die Zusammensetzung der neuen Wohnungen. Liegen sie doch nurmehr zu einem Fünftel in *Einfamilienhäusern*, während 1946 und 1947 noch eine nahezu doppelt so hohe Quote auf diese Gebäudeart entfiel. Wohl zeichnete sich schon im Vorjahr eine deutliche Tendenz zugunsten des Mehrfamilienhauses ab; sie scheint sich aber neuerdings noch verstärkt zu haben — mindestens in den beiden Städten, und namentlich in Winterthur, das in dieser Beziehung geradezu von einem Extrem ins andere gefallen ist.

Die Verschiebung vom Ein- zum Mehrfamilienhaus wirkt sich auch auf die Wohnungsgröße aus. So ist der Anteil der Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern erneut gesunken, und zwar in der Stadt Zürich von 7,4 Prozent auf 2,7 Prozent, in Winterthur von 16,2 Prozent auf 8 Prozent, und in den Landgemeinden von 26,9 Prozent auf 21,7 Prozent. In der Stadt Zürich herrscht die Dreizimmerwohnung vor, wurde doch wie im Jahre 1948 mehr als die Hälfte in dieser Größenklasse erstellt. In Winterthur ist ihr Anteil von 30,9 Prozent

auf 47,7 Prozent gestiegen und in den Landgemeinden von 28 Prozent auf 32 Prozent.

Von den 2227 Neubauwohnungen wurden annähernd drei Viertel mit Beiträgen der öffentlichen Hand gefördert. In Zürich ist der nicht-subventionierte Wohnungsbau von 29,5 auf 24,7 Prozent zurückgegangen. In Winterthur ist sein Anteil wohl etwas gestiegen (von 8,2 auf 11,4 Prozent), aber noch immer nicht auf wesentlich mehr als ein Zehntel angewachsen. In den Landgemeinden hingegen steht er nun immerhin mit 36 Prozent des Wohnungsbaues zu Buch.

Es ist zu hoffen, daß der Wohnungsbau im Kanton Zürich auch dieses Jahr mit einem ansehnlichen Ergebnis abschließen wird. Die Rekorde des Vorjahres dürften sich allerdings nicht wiederholen. Aber schon mit nur 1800 weiteren Wohnungen ergäben sich für 1949 insgesamt 4000, also mehr Wohnungen als in jedem der fünfzehn Jahre von 1933 bis 1947. Steigt der laufende Bedarf nicht weiter an, könnte ein solcher Zuwachs einiges dazu beitragen, das Defizit aus früheren Jahren zu vermindern.

Am 30. Juni standen nach den Meldungen der Gemeinden im Bau:

Gebiete	Wohnungen
Zürich	1622
Winterthur	226
Landgemeinden	818
Ganzer Kanton	2667

Nach den bisherigen Erfahrungen ist anzunehmen, daß mindestens zwei Drittel, eher aber rund drei Viertel dieser Wohnungen im Laufe des zweiten Halbjahres vollendet werden. Die Wahrscheinlichkeit, daß sich auch für 1949 ein überdurchschnittliches Gesamtergebnis ergeben wird, ist somit recht groß.